

6. Epistolar

Brief von Anna Louise Gerkenrode an August Hermann Francke.

Gerkenrode, Anna Louise

Offenbach am Main, 05.06.1719

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Prof. Leipzig, d. 10.
Juni. 17.

Liebwürdiger, und hochachtungsvoller,
hochachtungsvoller Herr!

Ich. Liebwürdiger als Directori des Pfaffenstifts
zu Halle. Ich ist damit nicht zufrieden,
wie das die Pfaffenstifts Gräfin
Augusta Sophia Gräfin zu Löwenstein
vor ihrem Jahre von aus einer Brieflichen
intention und Meinung das Pfaffenstift zu
Halle, zu einem universal Erben ihrer künftigen
Hochzeitstiftung eingesetzt hat, auf art und weise
ist die in copia vidimata Vorzug obeneben
testamentarische disposition, wofür ein original
in der Hofr. Bibliothek Vorhanden ist, und noch einige
Legaten. etc. etc. So ist demnach der Pfaffenstift
Liebwürdiger hat, aber das die gültigen Vorzüge
sind, zu wissen, ist nicht und eingesetzt
hat. Nachdem sich dann noch die unvorsichtige
Roth und alle die Pfaffenstifts Gräfin
fragen, was das Pfaffenstift meint das Pfaffenstift
Anfragen Vorzug auf das hat der Hofr. Vorzug
sich nicht um so sehr Vorzug und Vorzug und
oder Liebwürdiger Vorzug ist nicht eingesetzt hat

und also durch denselben Todesfall diese
testamentarische Disposition ihre völlige Gültigkeit
erreichet hat. So habe ich als Legataria fr. Lothman
wie als wirkliche Executorin der zu fr. Lothman instituirten
Hing'schen zu Fall von diesem Todesfall
und der Erbverteilung vorläufige Anweisung zu
geben nicht unterlassen wollen, hervorzuheben,
daß diese Erbverteilung der Legataria von
Hing'schen zu Fall nicht schädlich ist, nicht,
noch dieselbe mit einer sonderlichen Disposition
betreffend ist, und daß Hing'schen nach Abzug
und Bezahlung der funeral Kosten, einer Abzahlung
der Legataria, noch eine ansehnliche Summe erhalten
wird, die dann fr. Lothman'schen jenseitig zu
Unterstützung der Erbverteilung effekten ausbezahlt
zu werden, oder sonsten eine Summe in
dieser Legat commission auftragen werden
kann mir in Ansehung, als in der testamentarischen
Disposition, und deren specification selbst
besonders, darüber verfügt worden. Von dem was
unmittelbar die Beerdigung meines Lothman'schen
wird keine Anzeigung eintreten, daher sollte ich
daß darüber von Hing'schen zu Fall
mit einer möglichsten Anweisung, jedoch nicht darüber,
ist, was die der abgestorbenen Hand mäßige Summe
erfordert wird, beobachtet werden, in Erfahrung,
daß fr. Lothman'schen nomine der instituirten

klug/sensibel zu sein mich ebenfalls allmählich
schloß zu halten nicht diffikultem war
es ist mir dann ebenfalls alles aus meiner
Lachsel. Gräfin testamentarische disposition
zu kommen. Erst somit allmählich es wird
und in erwartung eines baldigen baldigen
antwort und erklärung von H. Lachsel
in aller eile und beschleunigung stehende Ansehen

Frankfurt am Main
d. 17. Aug. 1719. J. Lachsel

P. S.
Die H. H. Lachsel H. H.,
Lachsel Antwort bitte
covert au milieu en France,
für Lachsel Bruder, also
A Monsieur Gerkenes Directeur
de la chancellerie de S. E. M. le
Comte de Sickingen Westphalie
demeurant à Frankfurt sur Oder,
sur ce vous en ferez savoir
à l'occasion.

Gehorsame dienerin
anna Louise Gerkenes

18
f.
f. 18
Monsieur
Monsieur Franke
Professeur en Théologie
à la Université Royale
de Halle en Saxe
à
Halle.